

Hotel Victoria-Jungfrau

Gehört zu den luxuriösesten Hotelpalästen 2. H. 19. Jh. in der Schweiz.

1864–65 als zwei unabhängige Einzelbauten; erste Grosshotels in Interlaken. Zwischen 1950 und 1960 diverse Veränderungen, u. a. purifizierende Umbauten. W-Teil: ehem. Grand Hotel Victoria, erb. von Horace Edouard Davinet nach Plänen von Friedrich Studer für Eduard Ruchti. Spätklassiz. Hotelpalast. Östl. Flanke und Viereckturn von 1899 nach Brand 1906 wieder aufgebaut. Der urspr. Haupteingang führte durch den grossen Pfeilerportikus in der alten Gebäudemitte in die ehem. Eingangshalle mit dem von Galerien gesäumten, wirkungsvollen Lichthof; Halbkreistreppenhaus mit Gusseisengeländern.

Gesellschaftsräume:

Im O-Teil neubarocke stuckierte Hallen und Salons um 1906; im rückwärtigen Bereich die «Salle Napoléon» mit hoher Muldendecke und kleiner Kuppel, rest. 1984, und der grosse Bankettsaal «Salle Versailles», um 1882, eine röm. Thermensälen nachempfundene Wandsäulenhalle, überwölbt von einer Folge von Deckenmulden. Allegorische Gewölbeausmalung. O-Teil: ehem. Grand Hotel Jungfrau, erb. von H. E. Davinet und Robert II Roller für Friedrich Seiler; Erweiterungen 1884 (W-Flügel) und 1894–95 (O-Flügel). Spätklassiz. Palastfront zum Höhweg. Im EG elegante «**Brasserie Jungfrau**» mit hervorragenden, sehr reichen Wanddekorationen und Deckengemälden von Otto Haberer 1897 wohl unter Mitarbeit seines Bruders Ernst. Rest. 2001.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

